

# Regierungsratsbeschluss

vom 27. August 2019

Nr. 2019/1282

## Verleihung der Kantonalen Kunst-, Fach- und Anerkennungspreise im Jahr 2019

---

### 1. Erwägungen

Am 12. Juni 2019 hat der Leitende Ausschuss des Kantonalen Kuratoriums für Kulturförderung die Vorschläge seiner Fachkommissionen für mögliche Auszeichnungen beraten. Das Kuratorium schlägt dem Regierungsrat vor, einen Kunstpreis im Betrage von 20'000 Franken und acht Fachpreise von je 10'000 Franken auszurichten. In Ergänzung dazu beschliesst der Regierungsrat auf Antrag der Staatskanzlei die Ausrichtung eines Anerkennungspreises von 10'000 Franken.

### 2. Beschluss

In Anwendung von RRB Nr. 2011/966 vom 3. Mai 2011 beschliesst der Regierungsrat für 2019 folgende Auszeichnungen:

#### 2.1 Kunstpreis

#### KUNSTPREIS

##### **Daniel Schwartz, Fotograf**

geboren am 16. Dezember 1955 in Olten  
Bürger von Herbetswil  
wohnhafte in Solothurn  
1988 Werkjahrbeitrag  
1998 Preis für Fotografie

Daniel Schwartz, 1955 in Olten geboren, zählt zu den herausragenden Schweizer Fotografen mit internationaler Ausstrahlung. Zwischen 1990 und 2005 fotografierte er als Mitglied der Redaktion für das Kulturmagazin «Du» sowie als freier Fotograf für Zeitschriften wie «Lettre International» oder die «Neue Zürcher Zeitung». Seine Arbeit führte ihn in zahlreiche Krisengebiete. Daniel Schwartz griff gesellschaftspolitisch relevante Themen wie beispielsweise den Klimawandel stets frühzeitig auf und verfolgte diese in seiner Arbeit über mehrere Jahre hinweg intensiv. Für sein Schaffen hat Daniel Schwartz mehrere Auszeichnungen erhalten. Neben zahlreichen Ausstellungen wurde seine fotografische Arbeit 2018 zuletzt auch mit dem Dokumentarfilm «Beyond The Obvious» (von Vadim Jendreyko) einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Für seine langjährige, eigenständige, fundierte Arbeit als Fotograf erhält Daniel Schwartz den Kunstpreis 2019.

## 2.2 Fachpreise

### PREIS FÜR MUSIK

#### **Bait Jaffe Klezmer Orchestra, Musikensemble**

gegründet: 1993 in Rodersdorf

Gründungsmitglieder: David Schönhaus und Sascha Schönhaus  
wohnhaft in Grellingen und Rodersdorf

Seit 1993 ist das im solothurnischen Schwarzbubenland beheimatete Bait Jaffe Klezmer Orchestra der Tradition der jüdischen Klezmer-Musik verpflichtet. Die Formation ist weit über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus bekannt und gilt als eines der bekanntesten internationalen Ensembles dieses Genres. Die beiden Brüder David und Sascha Schönhaus ermöglichen zusammen mit den Musikern Andreas Wäldele und Niculin Christen mit unkonventionellen Eigenkompositionen auch einer jüngeren Generation den Zugang zu dieser musikalischen Tradition. Nach einem Vierteljahrhundert sprüht die Formation noch immer vor innovativen Ideen. Zum 25-Jahr-Jubiläum veröffentlichte die Formation 2018 neben einem Tonträger auch ein Buch, welches die Geschichte des Ensembles dokumentiert.

Für ihr kontinuierliches Schaffen abseits der gewohnten Wege und den Beitrag zur kulturellen Vielfalt unseres Kantons erhält das Bait Jaffe Klezmer Orchestra einen Preis für Musik 2019.

### PREIS FÜR MALEREI

#### **Verena Baumann, Malerin**

geboren am 10. Januar 1964 in Solothurn

Bürgerin von Bubendorf

wohnhaft in Biberist

1993 Werkjahrbeitrag

2002 Atelierstipendium Paris

Verena Baumann, 1964 in Solothurn geboren, nimmt seit vielen Jahren in und um Solothurn sowie über die Kantonsgrenzen hinaus aktiv am Kunstgeschehen teil. Mit ungebrochener Neugier erschafft die Künstlerin in ihren Werken über Jahre vielschichtige Bildwelten, die Traumartiges, Visionen, Erlebtes, Erinnerungtes, Reales und Fiktives befragen und vereinen. Dabei greift sie auch kritische Themen wie beispielsweise die Rolle der Frau in der Gesellschaft auf. Ihre Ausdruckskraft, welche sie mit Malerei und Fotografie sichtbar werden lässt, ist dabei getragen von einer intensiven Auseinandersetzung mit Farbe und Form.

Verena Baumann erhält für ihr kontinuierliches künstlerisches Schaffen einen Preis für Malerei 2019.

### PREIS FÜR LITERATUR

#### **Felix Epper, Autor**

geboren am 20. Juni 1967 in St. Gallen

Bürger von Heldswil

wohnhaft in Solothurn

2004 Werkjahrbeitrag

Felix Epper, 1967 in St. Gallen geboren und heute in Solothurn wohnhaft, ist mit seinen Texten seit vielen Jahren ein fester Bestandteil des regionalen Literaturschaffens. Der Autor bedient sich mit Vorliebe an Figuren aus der Literatur- und Kulturgeschichte und vermischt realistische Begebenheiten mit fiktionalen sowie auch mit surrealistischen Stilelementen. Auf seiner Webseite «Felix Epper schreibt» oder als E-Book veröffentlicht er Prosa und Poesie, in Magazinen und

Zeitschriften erscheinen seine kurzen Geschichten. Felix Epper erhielt 2004 einen Werkjahrbeitrag des Kantons Solothurn und war 2015 «Writer in Residence» in der Villa Ruffieux in Sierre.

Für sein vielseitiges experimentelles und mutiges literarisches Schaffen zeichnet der Kanton Solothurn Felix Epper mit dem Preis für Literatur 2019 aus.

### **PREIS FÜR BILDENDE KUNST**

#### **Theres Eugster-Keller, Kunstschaaffende**

geboren am 22. März 1945 in Menziken  
Bürgerin von Speicher  
wohnhaft in Rodersdorf

#### **Samuel Eugster-Keller, Kunstschaaffender**

geboren am 25. April 1938 in Ganterswil  
Bürger von Speicher  
wohnhaft in Rodersdorf

Theres Eugster-Keller, 1945 in Menziken geboren, und Samuel Eugster-Keller, 1938 in Ganterswil geboren, sind seit 40 Jahren künstlerisch tätig. Theres Eugster-Keller in Malerei und Zeichnung, Samuel Eugster-Keller arbeitet konzeptionell in der Gestaltung der Umwelt sowie in Bild und Film. Beide richten in ihrem Wirken den Fokus auf die nähere Region, in der sie heute wohnen und engagieren sich deshalb in und um ihren Wohnort Rodersdorf für künstlerische Projekte. Gleichzeitig sind sie aber auch national und international tätig. Zwar arbeiten die beiden nicht oder nur selten als Künstlerduo, sie werden jedoch gleichwohl gemeinsam als engagiertes Künstlerpaar in der regionalen Kunstszene wahrgenommen.

Für dieses umfassende Engagement erhalten Theres und Samuel Eugster-Keller einen Preis für Bildende Kunst 2019.

### **PREIS FÜR MUSIK**

#### **Barbara Gasser, Cellistin**

geboren am 30. Juni 1977 in Solothurn  
Bürgerin von Laupersdorf  
wohnhaft in Biel  
2005 Werkjahrbeitrag

Die Cellistin Barbara Gasser, 1977 in Solothurn geboren, hat durch ihr Wirken eine grosse Ausstrahlung weit über die Kantonsgrenzen hinaus. Ihren Wurzeln, die in der Klassik liegen, bleibt Barbara Gasser treu. Darüber hinaus ist sie aber auch experimentell tätig, sei es in der Improvisation, in der Suche nach neuartigen Klangsphären und Konzertformen. In Formationen spielt sie vorwiegend in den verschiedensten Musikrichtungen und sucht die Zusammenarbeit spartenübergreifend mit Theater oder mit der Bildenden Kunst. In ihren Solo-Programmen hingegen widmet sich Barbara Gasser vor allem der klassischen wie auch der zeitgenössischen Musik. Die Cellistin erprobt immer wieder neue Ideen und geht neue Projekte an, die sie mit viel Begeisterung umsetzt. Zudem unterrichtet sie an mehreren Musikschulen in und um Solothurn.

Für ihre vielseitige Tätigkeit erhält Barbara Gasser einen Preis für Musik 2019.

### **PREIS FÜR MALEREI**

#### **Bruno Seitz, Maler**

geboren am 6. September 1955 in Solothurn  
Bürger von Kreuzlingen und Kyburg-Buchegg  
wohnhaft in Binningen

Was Bruno Seitz, 1955 in Solothurn geboren, künstlerisch auszeichnet, ist die aussergewöhnliche Art, wie er seine Gemälde erschafft. Über viele Jahre hat der Künstler seine eigene Methode der sogenannten «Impasto-Technik» entwickelt. Dabei trägt er bis zu dreissig Farbschichten auf, was eine atmosphärische Gestaltung ermöglicht, die so noch nicht bekannt ist. Die plastisch wirken-

den Malereien von Bruno Seitz, die man auch als Objekte bezeichnen könnte, zeigen stark abstrahierte Motive, welche Assoziationen von Landschaften, Bäumen oder Sträuchern wecken.

Für seinen ausserordentlichen Beitrag zur künstlerischen Vielfalt im Kanton und über die Kantonsgrenzen hinaus erhält Bruno Seitz einen Preis für Malerei 2019.

## **PREIS FÜR KULTURVERMITTLUNG**

### **Verein Uhuru-Festival für Musik und Tanz**

gegründet: 1994 in Solothurn

Präsident: Sanjiv Adhihetty

wohnhaft in Derendingen

Seit 25 Jahren besteht mit dem Uhuru-Festival auf dem Weissenstein ein Kulturprojekt, das sein Publikum weit über die Kantonsgrenzen hinausfindet. Ein Organisationskomitee, zahlreiche Helferinnen und Helfer sowie regionale Unternehmen ermöglichen seither, dass auf dem Solothurner Hausberg einmal im Jahr mehr als fünfzig verschiedene Kurse, tägliche Konzerte von Solistinnen und Solisten oder Gruppen und während der Festivalwoche einstudierte Zirkusaufführungen von Kindern stattfinden können. Dank «Uhuru» – Freiheit auf Suaheli – kann Jung und Alt sich die Stimme schulen lassen, den Tanz optimieren oder Instrumente erlernen.

Für sein grosses Engagement und seine vielfältige Kulturarbeit erhält der Verein Uhuru-Festival für Musik und Tanz den Preis für Kulturvermittlung 2019.

## **PREIS FÜR THEATER**

### **Käthi Vögeli, Regisseurin und Theaterpädagogin**

geboren am 24. Februar 1956 in Olten

Bürgerin von Hägendorf und Diepflingen

wohnhaft in Olten

Käthi Vögeli, 1956 in Olten geboren, kann auf eine erfolgreiche, fast 40-jährige Tätigkeit als Theaterschaffende zurückblicken. In dieser Zeit inszenierte sie neben den Freilichtspielen in Niedergösgen auch in Stans, Balsthal, Klingnau, Sursee und Neuchâtel. Sie unterrichtete an der Theaterschule «comart» in Zürich und entwickelte mehr als dreissig Theaterstücke in über siebenzig Projekten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Dabei schaffte es die Regisseurin, mit theaterpädagogischem Geschick Amateurspielerinnen zu theatralen Höchstleistungen zu führen und eine Nähe zu ihrem Publikum herzustellen.

Der Kanton Solothurn verleiht Käthi Vögeli für ihre künstlerische Arbeit den Preis für Theater 2019.

2.3 Anerkennungspreis

## **ANERKENNUNGSPREIS**

### **Ruth Grossenbacher, alt Nationalrätin**

geboren am 13. September 1936 in Kapstadt

Bürgerin von Obererlinsbach

wohnhaft in Erlinsbach

Ruth Grossenbacher ist eine äusserst engagierte Persönlichkeit, welche Gesellschaft und Kultur im Kanton Solothurn und weit darüber hinaus in den letzten Jahrzehnten entscheidend mitgeprägt hat. Ihre politische Karriere begann in Niedererlinsbach, als Ruth Grossenbacher, Mutter von zwei Töchtern, das Präsidium der Kindergartenkommission übernahm. 1973 wurde sie als erste Frau in den Gemeinderat gewählt und war verantwortlich für „Vormundschaft und Für-

sorge, Gesundheit und Landwirtschaft“. Im Verfassungsrat des Kantons Solothurn sorgte sie 1981 als Präsidentin der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit für sachliche und transparente Informationen. 1978 übernahm Ruth Grossenbacher das Präsidium der CVP-Frauen im Kanton Solothurn, acht Jahre später das Präsidium der CVP-Frauen Schweiz. Dort kämpfte sie mit grossem Einsatz insbesondere für ein neues Eherecht und organisierte mutige Tagungen zu Gleichstellungsfragen. Als Mitglied des solothurnischen Fachhochschulrates war Ruth Grossenbacher aktiv am Ausbau der Fachhochschulen beteiligt. Von 1991 bis 1999 politisierte Ruth Grossenbacher als Nationalrätin in Bern in der „Sicherheitspolitischen Kommission“ sowie in der „Kommission Bildung und Kultur“. Ihr besonderes Augenmerk galt in dieser Zeit der beruflichen Aus- und Weiterbildung von Frauen, der Einführung der Berufsmaturität und den Massnahmen gegen Jugendarbeitslosigkeit. Auf kultureller Ebene hat sie sich stark für den Ausbau des Musikautomaten-Museums in Seewen eingesetzt. Während Jahren hat Ruth Grossenbacher als Vizepräsidentin des Kulturzentrums Palais Besenval in Solothurn gewirkt. Als Präsidentin der Gesellschaft Solothurner Filmtage engagierte sie sich von 1995 bis 2005 für den Schweizer Film und förderte die Weiterentwicklung dieser bedeutenden und einzigartigen Werkschau. Als Gründerin des Vereins Archiv in Olten setzte sie sich zudem bis 2014 aktiv für die Erhaltung und Förderung der Fotografie am Jurasüdfuss ein. Auf Bundesebene hatte Ruth Grossenbacher im Jahre 2000 die bundesrätlichen Aufgaben und Pflichten einer Generalkommissarin für die Schweiz an der Weltausstellung in Hannover übernommen. 2002 folgte das Präsidium von „Präsenz Schweiz“. Bei diesem Projekt des Bundes steht die Wahrnehmung der Schweiz im Ausland im Zentrum, insbesondere das bessere Verständnis der politischen und kulturellen Eigenheiten unseres vielsprachigen Landes. 1994 war Ruth Grossenbacher als Wahlbeobachterin für die UNO in ihrem Geburtsland Südafrika. Ihre Erfahrungen als Jugendliche mit der Apartheid hatten ihren Gerechtigkeitssinn sensibilisiert und Ruth Grossenbacher in ihrem lebenslangen Einsatz für Minderheiten, Gleichstellung und Toleranz bestärkt.

Für ihr prägnantes und prägendes, langjähriges kulturelles und gesellschaftspolitisches Engagement verleiht der Regierungsrat Ruth Grossenbacher den Anerkennungspreis 2019.

#### 2.4 Weiteres Vorgehen

Die Preise werden am Montag, 11. November 2019, 18.30 Uhr, im Rahmen einer öffentlichen Feier im Stadttheater in Olten überreicht. Das Kantonale Amt für Kultur und Sport (AKS) wird beauftragt, diese Übergabefeier zusammen mit der Staatskanzlei vorzubereiten. Die Preise und die mit der Übergabefeier verbundenen Aufwendungen gehen zulasten des Lotteriefonds. Das Departement des Innern, Abteilung Fonds, wird ermächtigt, auf Antrag des AKS die entsprechenden Beiträge zulasten des Kontos Nr. 2090017 anzuweisen. Für die Gestaltung der Drucksachen ist die Staatskanzlei (Drucksachenverwaltung) in Absprache mit dem AKS verantwortlich.

Das AKS wird ferner beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Kuratorium für Kulturförderung und der Staatskanzlei die Würdigungen (Laudationes) für die Ausgezeichneten auszufertigen. Die Laudatiotexte werden vom Staatsschreiber sowie von Mitgliedern des Kantonalen Kuratoriums für Kulturförderung anlässlich der öffentlichen Übergabefeier vorgetragen.



Andreas Eng  
Staatsschreiber

**Verteiler**

Departement für Bildung und Kultur (4) AN, VEL, DK, DT  
Amt für Kultur und Sport (50, für sich und zuhanden des Kuratoriums)  
Sportfachstelle (2)  
Abteilung Lotterie- und Sportfonds (2)  
Staatskanzlei (3)  
Kantonale Drucksachenverwaltung (2)  
Einwohnergemeinden bzw. Bürgergemeinden der Preisträger und Preisträgerinnen (20)  
Stadtpräsidium Solothurn, 4500 Solothurn  
Stadtpräsidium Olten, 4600 Olten  
Stadtpräsidium Grenchen, 2540 Grenchen  
Preisträger und Preisträgerinnen (10, Versand durch AKS)  
Medien (jae); RRB (Sperrfrist bis 18.09.2019; Versand nach Absprache mit dem AKS)